

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Einleitung	1
A. Freiheitsvergessenheit – Die Angst als Indiz der Freiheitsbegabung	7
I. DIE ANGST NEROS: KIERKEGAARDS DARSTELLUNG DER FREIHEITSVERGESSENEN EXISTENZ	8
1. Angst, Langeweile und Schwermut als Merkmale der ästhetischen Existenz	9
2. Die Verzweiflung als Wesen der ästhetischen Existenz	15
Exkurs 1: Zur Interpretation von Kierkegaard	21
a) Die Struktur von Kierkegaards Gesamtwerk	21
b) Kierkegaards Auftrag an seine Interpreten	25
c) Dem Denken Kierkegaards verpflichtet	28
II. ANGSTPHÄNOMENE DER GEGENWART IN DER SICHT DER HUMANWISSENSCHAFTEN	29
1. Todesangst und Todesverdrängung	31
2. Paradoxe Identität und Zukunftsangst	40
3. Beziehungsangst und Bindungsunfähigkeit	44
Exkurs 2: Wert und Grenzen psychologischer Angstdiagnosen	51
B. Freiheitsoptimismus – Die Angstvergessenheit der Selbstwahl	58
I. KIERKEGAARDS VERSTÄNDNIS DER ETHISCHEN EXISTENZ IN FREIHEIT	59
1. Das Konzept der Wahl in »Entweder / Oder«	59
a) Die Wahl des absoluten Selbst in der Verzweiflung	60
b) Die Wahl des konkreten Selbst in der Reue	65
c) Die Wahl des Allgemeinen in der Pflicht	69
d) Die überwundene Angst: Der Freiheitsoptimismus des Ethikers	72
2. Erste Rückfrage in dialogischem Interesse: Der Ethiker und die fremde Freiheit	74
a) Der Hintergrund: Ästhetische und spekulative Vermittlung	74
b) Der übersehene Andere	79
c) Der Einzelne und Gott	85
II. FREIHEIT IN GEMEINSCHAFT: DAS TRANSCENDENTALDIALOGISCHE VERSTÄNDNIS DES FREIHEITSGESCHEHENS	91
1. Die Dringlichkeit eines dialogischen Freiheitsverständnisses	91
2. Methodische Vorklärung	94
3. Die unbedingte Freiheit	95
4. Freiheit in Wirklichkeit	97
a) Der intersubjektive Entdeckungs- und Erfüllungszusammenhang realer Freiheit	98
b) Vollkommene Freiheit: Gott als Ziel endlicher Freiheit	101

c) Symbolische Anerkennung	104
d) Festgelegte und festlegende Freiheit	106
5. Die Unverzichtbarkeit der Selbstwahl	109
6. Transzendentaldialogischer Freiheitsoptimismus	112
C. Freiheitsgrenzen – Die Angst als Fessel der Freiheit	114
I. VERFEHLTE FREIHEIT: KIERKEGAARDS DESTRUKTION DES ETHISCHEN OPTIMISMUS	115
1. Der existierende Denker Sören Kierkegaard	115
2. Vorgreifender Lösungsentwurf: Der Glaube Abrahams	117
3. Experimentierender Problemaufweis	121
a) Die Unmöglichkeit der Wahl des Allgemeinen: die Ausnahme	122
b) Die Unmöglichkeit der Selbstwahl: Unendliche Reue	125
4. Reflektierende Erhellung im »Denkprojekt«	132
a) Abstrakte Vermittlung: Die spekulative Philosophie in ihrer Existenzvergessenheit	135
b) Der existierende Denker: Die Subjektivität als Wahrheit	139
c) Der existierende Denker: Die Subjektivität als Unwahrheit	149
5. Geängstigte Freiheit	155
a) Das Problem der Erbsünde als ideengeschichtlicher Hintergrund	155
b) Menschwerdung und Sündenfall	159
c) Die Angst als Voraussetzung der Sünde	164
d) Adam und das Menschengeschlecht: Die Erbsünde	169
e) Die Angst als Folge der Sünde	173
f) »Der Begriff Angst« als Beitrag zur Stadienlehre	179
Exkurs 3: Angst als Sünde: Zur Kierkegaard-Kritik Wolfhart Pannenberg	183
6. Zweite Rückfrage in dialogischem Interesse: Selbstverfehlung in Einsamkeit	190
a) Die Angst vor dem Anderen	191
b) Der unbekannt Gott	201
Exkurs 4: Absolute Subjektivität oder absoluter Geist? Zur Diskussion über Kierkegaards Gottesbegriff	208
II. ANGSTVOLLE BEGEGNUNG: DIE ROLLE DER ANGST IM DIALOGISCHEN FREIHEITSGESCHEHEN	212
1. Das Erbe Kierkegaards: Die Frage nach der Angst	212
2. Gefährdete Freiheit	216
a) Das ängstigende »Noch-Nicht« der Freiheitswirklichkeit	216
b) Freiheit zwischen Selbstaufgabe und Machtmißbrauch	217
c) Freiheit zwischen Resignation und Selbstüberschätzung	221
3. Verfehlte Freiheit	225
a) Bleibende Angst	225
b) Die ängstliche Verfehlung der Freiheit als Schuld	226
c) Die ängstliche Verfehlung der Freiheit als Sünde	230

4. Reale Unfreiheit	233
D. Freiheit im Widerstand – Die Entmachtung der Angst im Glauben	236
I. DIE FREIHEIT DES GLAUBENDEN: KIERKEGAARDS	
CHRISTENTUMSVERSTÄNDNIS	236
1. Befreiender Glaube: Jenseits von fesselnder Angst	238
a) Die Beruhigung der Angst	238
b) Glaube angesichts von Schicksal und Schuld	242
c) Resignation und Wiederholung	243
2. Ermöglichter Glaube: Das absolute Paradox	247
a) Der Gott in der Zeit als Lehrer des Glaubens	247
b) Der Glaube als Bedingung des Glaubens	249
c) Glaube als Freiheit	251
3. Angeeigneter Glaube: Nicht-verzweifeltes Selbstsein	256
a) Verzweiflung: Eine Phänomenologie verfehlter Existenz	258
b) Die Struktur des menschlichen Selbst als Möglichkeitsbedingung der Verzweiflung	268
c) Der Glaube als Verwirklichung des Selbst	274
d) Christsein als Leiden	280
4. Realisierter Glaube: Selbstverleugnung und Liebe	287
a) Zum Selbst werden im Gottesverhältnis	288
b) Selbstlose Liebe	291
5. Dritte Rückfrage in dialogischem Interesse: Die einsame Freiheit	297
a) Das Gottesverhältnis als Selbstverhältnis	297
b) Liebe als Verzicht auf Gegenseitigkeit	304
c) Die freie Existenz: Gefangen in sich selbst	308
Exkurs 5: Bruch oder Kontinuität? Zur Diskussion über die Einheit von Kierkegaards Gesamtwerk	316
II. DAS ANGEBOT DER FREIHEIT: DIE TRANSZENDENTDIALOGISCHE ERHELLUNG CHRISTLICHER EXISTENZ	319
1. Freiheit trotz Angst und Schuld	321
a) Vergebung als Entmachtung der Schuld	322
b) Solidarität als Entmachtung der Angst	326
c) Bleibende Grenzen menschlicher Freiheitsverwirklichung	329
2. Gottes befreiende Selbstoffenbarung	331
a) Die Verkündigung Jesu: Das Reich Gottes als realisierte Freiheit	333
b) Leben und Geschick Jesu: Gottes Selbstoffenbarung als Liebe	338
c) Die Möglichkeiten Gottes: Allmacht in Liebe	341
3. Die Freiheit der Glaubenden	345
a) Der Glaube: Ein befreiender Freiheitsakt	346
b) Entlastete Freiheit	349
c) Geforderte Freiheit	353
»Schlußprotokoll«	360

Literaturverzeichnis	366
1. Kierkegaard	366
a) Werke	366
b) Pseudonyme	367
2. Hilfsmittel	367
3. Fachliteratur	367
Namensregister	384
Sachregister	388